

Warum Familienvermögen oft in der dritten Generation verschwindet

27.05.2026, 12:24 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Tactical Management Germany GmbH*



Buchcover DER LANGE WEG

München, 27. Mai 2026

Die Weitergabe von Vermögen über Generationen hinweg entwickelt sich zunehmend zu einer der zentralen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. In seinem neuen Buch DER LANGE WEG – Reflexionen über Kapital, Identität und Zivilisation untersucht Dr. Raphael Nagel (LL.M.), warum es vielen Familien trotz wachsender globaler Vermögen nicht gelingt, Kapital über die zweite oder dritte Generation hinaus zu erhalten.

Das Buch betrachtet Vermögen nicht ausschließlich aus der Perspektive von Bilanzen und Renditen, sondern versteht Kapital als langfristige kulturelle und institutionelle Verantwortung. Dr. Raphael Nagel (LL.M.) argumentiert, dass finanzielle Kontinuität weniger von kurzfristiger Marktpformance abhängt als von Disziplin, Struktur, Vertrauen und der Fähigkeit, in Generationen zu denken.

„Der Großvater baut auf, der Sohn erhält, der Enkel verbraucht“, schreibt Dr. Raphael Nagel (LL.M.) und beschreibt damit ein historisches Muster, das sich bei Familienunternehmen, Vermögensstrukturen und Unternehmerdynastien immer wieder beobachten lässt. Laut dem Buch liegt das Problem meist nicht allein im Verlust materieller Werte, sondern im schrittweisen Zerfall jener Strukturen, Werte und langfristigen Denkweisen, die den Vermögensaufbau ursprünglich ermöglicht haben.

DER LANGE WEG analysiert, wie moderne Wirtschaftssysteme kurzfristiges Verhalten zunehmend belohnen und gleichzeitig jene institutionellen Grundlagen schwächen, die langfristige Kapitalbildung historisch ermöglicht haben. Das Buch behandelt unter anderem Konzepte wie „Kapital als gespeicherte Entscheidung“, unsichtbares Kapital in Form von Vertrauen und Reputation sowie die Bedeutung von Stabilität und Geduld als wirtschaftliche Ressourcen.

Die Analyse erscheint in einer Zeit, in der Strategien zum langfristigen Vermögenserhalt weltweit wieder stärker in den Fokus rücken. Reuters berichtete zuletzt über wachsende Sorgen von Ökonomen und Investoren hinsichtlich anhaltender Inflation, steigender Staatsverschuldung und der langfristigen Auswirkungen monetärer Instabilität auf Vermögensstrukturen. In diesem Umfeld gewinnen Fragen rund um Family Governance, Nachfolgeplanung und

generationenübergreifende Verantwortung zunehmend an Bedeutung.

Das Buch argumentiert zudem, dass moderne Gesellschaften Liquidität häufig mit echtem Kapital verwechseln. „Kapital ist geronnene Disziplin“, schreibt Dr. Raphael Nagel (LL.M.) und betont damit, dass Vermögen nicht lediglich einen momentanen Besitzstand beschreibt, sondern das Ergebnis langfristig getragener Entscheidungen ist. Gerade in volatilen Zeiten werde diese Unterscheidung entscheidend, da kurzfristiger Konsum und spekulatives Verhalten die generationenübergreifende Stabilität gefährden könnten.

Ein zentrales Thema von DER LANGE WEG ist die Rolle von Institutionen beim Schutz von Vermögen vor kurzfristigen Impulsen. Das Buch verweist auf Stiftungen, Trust-Strukturen, Familienordnungen und langfristige Governance-Modelle als historisch bewährte Instrumente zur Sicherung von Vermögen über Generationen hinweg. Gleichzeitig argumentiert die Analyse, dass Reputation, Vertrauen und gesellschaftlicher Zusammenhalt Formen eines „unsichtbaren Kapitals“ darstellen, das zwar selten in Bilanzen erscheint, jedoch erheblichen Einfluss auf wirtschaftliche Stabilität besitzt.

Die Argumentation geht dabei über klassische Vermögensverwaltung hinaus. Dr. Raphael Nagel (LL.M.) verbindet generationenorientiertes Denken mit Fragen der politischen Stabilität, institutionellen Vertrauensbildung, demografischen Entwicklung und zivilisatorischen Kontinuität. Das Buch vertritt die These, dass Gesellschaften ihre Stabilität oft lange vor einem sichtbaren Zusammenbruch verlieren, nämlich durch die schleichende Erosion von Geduld, institutionellem Gedächtnis und langfristiger Verantwortung.

DER LANGE WEG verzichtet bewusst auf ideologische Positionierungen und versteht sich stattdessen als analytische Reflexion über Kapital, Identität und Zivilisation aus wirtschaftlicher, kultureller und geopolitischer Perspektive. Das Werk verbindet Ansätze aus Ökonomie, politischer Theorie, Philosophie und institutioneller Analyse, um zu untersuchen, wie moderne Gesellschaften unter beschleunigten Bedingungen Kontinuität organisieren.

Mehr über DER LANGE WEG erfahren Sie hier:
<https://www.raphaelnagel.com/books/der-lange-weg>

Tactical Management Germany GmbH

Karslplatz 3
80335 München
Deutschland

Dr. RaphaelNagel (LL.M.) (CEO)

Portrait

Die Tactical Management Germany GmbH ist ein Investmentpartner, der sich auf Unternehmen konzentriert, die sich in komplexen Situationen oder Transformationsphasen befinden. Das Unternehmen beschränkt sich nicht nur auf die Bereitstellung von Kapital, sondern beteiligt sich aktiv an der Unternehmensführung, um das Geschäft zu stabilisieren, umzustrukturieren und zu stärken.

Sein Ansatz verbindet operative Erfahrung mit entschlossener Umsetzung und ermöglicht so die Neupositionierung von Unternehmen sowie die Schaffung langfristiger, nachhaltiger Werte, insbesondere bei Nachfolgeprozessen, Ausgliederungen oder strategischen Neuausrichtungen.

News-ID: 1312952 • Views: 182 (Stand: 02.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1312952/Warum-Familienvermoegen-oft-in-der-dritten-Generation-verschwindet.html>